

Die EDDA

Die Aussagen der Seherin Völuspa

1. Kapitel der Älteren EDDA
- neu sortiert nach sachlichen Zusammenhängen -
bearbeitet von Joachim Rittstieg

Inhaltsverzeichnis der Kommentare:

1	Völuspas Vorwort zur Urgeschichte der Welt	31	Das letzte Menschenopfer
2	Die Götter der Urzeit	32	Der Marsch zum Izabal-See
3	Das Chaos vor der Erschaffung der Welt	33	Selbstmord des Herrschers
4	Die Wallringe und die Midgard-Welt entstehen	34	Die Goldenen Tafeln
5	Sonne, Mond und Sterne	35	Die Gesetzestafeln
6	Tageszeiten und Jahre entstehen	36	Oberster Richter Baldur
7	Hof und Heiligtum und das Idafeld entstehen	37	Hauptstadt und Insel TULA
8	Die Asen in ASGARD und die 3 Nornen	38	Loki kommt zurück nach Yucatán
9	Die ersten Menschen: Ask und Embla	39	Krieg zwischen Thor und Loki
10	Ask und Embla werden beseelt	40	Thors Fehltritt und Rückkehr
11	Das Klima von Asgard (<i>Yggdrasil</i>)	41	Thors Vater Odin weiß Bescheid
12	Das Los der Menschen	42	Odins Seereise nach Amerika
13	Herzopfer für die Sonne	43	Odin beim Rat der Anführer
14	Untergang Asgards: Sturm und Feuer	44	Beschluß des Rates
15	Untergang Asgards: Flut und Sandsturm	45	Mistel - Speer = <i>Missil</i> – Speer ?
16	Untergang Asgards: Flammen und Steinschlag	46	Thors Tod
17	Untergang Asgards: Erdbeben, Bergleute	47	Krieg zwischen Odin und Loki
18	Untergang Asgards: Vulkan – Asche	48	Lokis Gefangennahme
19	Die Insel taucht wieder auf	49	Odins Orakel
20	Die Heimat der Walküren	50	Eine Feuersbrunst in HEDEBY
21	Der Asen - Krieg gegen die Wanen	51	Kein Feuer in TULA / G.
22	Hedeby an der Schlei	52	Gebäude in HEDEBY und TULA
23	Odin in Hedeby muß Loki ertragen	53	Der GIMLE - Palast
24	Lokis Opfergewohnheiten	54	Lokis Gefängnis
25	Welche Opfer brauchen die Götter?	55	Gefängnisstrafen
26	Odins Kriegserklärung an die Asen:	56	Karte von Mittelamerika
27	Thor und Niörd kämpfen erfolgreich (in COBÁ)	57	Karte vom Izabal - See
28	Der Wanen - Krieg gegen die Asen	58	Karte von TULA (Rekonstruktion)
29	Die Schlacht von UXMÁL	59	Nummernverzeichnis
30	Thor kämpft gegen Hrungrir	-	

EDDA-Übersetzungen und neue Interpretationen zu der Sammlung der altnordischen Dichtung

Vorbemerkung:

Joachim Rittstieg hat festgestellt, daß viele Wörter seiner altnordischen Muttersprache „Angeliter Platt“ ähnlich und manchmal sogar identisch sind mit „Alt-Isländischen“ Wörtern:

Dadurch ergeben sich einige bedeutende Abweichungen zu bisherigen Übersetzungen:

Es ist darüber hinaus verblüffend, wie viele Übereinstimmungen es in diesem Kapitel Völuspa gibt zwischen den **Aussagen der isländischen Seherin Völuspa in der EDDA** und den Überlieferungen, Sagen und Geschichtsaufzeichnungen der **MAYA und Azteken** in Mittelamerika .

Die meisten anderen Kapitel zeigen keine Übereinstimmungen mit Amerika, haben Europäische Wurzeln. -

Die vier Spalten nebeneinander zeigen die Unterschiede bei der Übersetzung jeder einzelnen Strophe:

- a) Links steht der Originaltext in **Alt-Isländisch**, neu zusammengestellt.
- b) Daneben **Karl Simrock**. Er hat sich bemüht, das alte Versmaß auch in seiner Übersetzung zu erhalten, und hat im Jahre 1851 n. Chr. den Schwerpunkt auf die künstlerische Aussage gelegt.
- c) **Sigurdur Nordahl** hat -vom Neu-Isländischen her- Zeile für Zeile sehr präzise und treffend übersetzt.
- d) Rechts bei **Joachim Rittstieg** kommt noch die Auslegung der z. T. unverständlichen Aussagen hinzu.

Deshalb ist bei vielen Strophen ein Kommentar unerlässlich:

Alt-Isländisch (um 1220 n. Chr.): EDDA VÖLUSPÁ	I. Die ältere Edda von Karl Simrock 1. Völuspa Der Seherin Ausspruch	I. Die ältere Edda von Sigurdur Nordal Völuspa Der Seherin Prophezeiung (Voraus- und Rückschau)	Die ältere Edda von Joachim Rittstieg Völuspa Die Aussage der Seherin
Hlóðs bið ek allar helgar kindir meiri ok minni mögu Heimdallar;	1 Allen Edlen gebiet ich Andacht, Hohen und Niedern von Heimdalls Geschlecht:	1. Schweigen gebiete ich allen heiligen Geschlechtern mächtigeren und minderen Kindern Heimdalls;	1 Ehrfurcht erbiere ich allen heiligen Geschlech- tern, den mächtigeren und den minderen Kindern Heimdahls.
viltu, at ek, Valföör, vel fyr telja forn spjöll fira, þaus fremst of man.	Ich will Walvaters Wirken künden, die ältesten Sagen, der ich mich entsinne.	du willst, daß ich Walvater, wohl erzähle Welturgeschichte, die ich am besten weiß.	Du willst, Walvater, daß ich wohl erzähle die Urgeschichte der Welt, die ich am besten kenne.

Kommentar 1:

Die Seherin Völuspa hat das ganze Weltgeschehen in Ehrfurcht zusammengefaßt, so wie sie es aus der Überlieferung kennt, von den Anfängen => **von der Urgeschichte**< bis zu ihrer Aufzeichnung um 1220 n. Chr.

Ek man jötna ár of borna, þás forðum mik fædda höfðu; nínu man ek heima, nínu íviði, mjötvið mæran fyr mold neðan.	2 Riesen acht ich die Ungeborenen, die mich vor Zeiten erzogen haben. Neun Welten kenn ich, neun Äste weiß ich an dem starken Stamm im Staub der Erde.	2. Ich weiß Riesen, anfangs geborene, als vormals mich sie gezeugt hatten; neun weiß ich der Welten, neun Verwurzelungen, den Richtbaum, den hohen, in der Erde unten.	2 Ich weiß viel über die Götter, die Erstgeborenen, die mich vormals gezeugt hatten (von denen ich abstamme): Ich weiß von neun Welten, von neun starken Stammbäumen, auf Erden verwurzelt.
---	---	---	---

Kommentar 2:

Mit den „9 starken Stammbäumen“ sind 9 Stammesgebiete und die **Nachfahren der Urgötter auf Erden** gemeint:

Sie sind „auf Erden verwurzelt“, im Gegensatz zu den Göttern, die „im Himmel verwurzelt“ sind.

Ar yar alda,
þats ekki var,
vara sandr né sær
né svalar unnir;
jörð fannsk æva
né upphiminn,
gap var Ginnunga,
en gras hvergi.

3 Einst war das Alter,
da Ymir lebte:
Da war nicht Sand nicht
See,
nicht Salzge Wellen,
nicht Erde fand ich
noch Überhimmel,
gähnender Abgrund
und Gras nirgend.

3. In der Urzeit war es,
daß nichts war,
war nicht Sand noch See
noch kühle Wogen;
Erde gab es nimmer
noch Himmel oben,
Chaos war und gähnende
Leere, aber Vegetation
nirgends.

3 In den Urzeiten war es
so, daß es nichts gab,
weder Land noch Wasser,
auch keine salzigen Wogen
(= keine Meere).
Es gab weder Himmel noch
Erde, nur Chaos und
gähnende Leere und
nirgends Vegetation.

Kommentar 3:

Hier drängt sich der Vergleich auf mit dem Bibelwort aus der Genesis (Moses 1,2): „Und die Erde war wüst und leer.“

Áðr Burs synir
bjöðum of yppðu,
þeir er Miðgarð
mæran skópu;
sól skein sunnan
á salar steina,
þá var grund gróin
grœnum lauki.

4 Bis Börs Söhne
die Bälle (= Wälle)
erhuben,
Sie, die das mächtige
Midgard schufen.
Die Sonne von Süden
schien auf die Felsen
und dem Grund entgrünte
grüner Lauch.

4. Bis Burs Söhne
das Land hoben
die die (Midgard-)Welt,
die strahlende, formten;
Sonne schien von Süden
auf der Erde Felsen,
da war der Boden bewach-
sen mit grünen Pflanzen.

4 Dann hoben Burs
Söhne die **Wallringe**
<über die Wasseroberfläche>:
sie formten die strahlende
Midgard - Welt:
Tropische Sonne schien
auf die mit Erde bedeckten
Felsen.
Da ward der Boden
bewachsen mit grünen
Pflanzen.

Kommentar 4:

Solche „Wallringe“ wurden jetzt im Izabal-See an der Ostküste Yucatáns in Mittelamerika geortet.

Es sind 3 konzentrische Kreise (= Calderen = Krateringe) mit einem zentralen Kraterpfropf aus dem Tertiär:

Die Midgard – Welt ist ein Vulkan - Massiv.

Alle Details stimmen mit den bei Aristokles Platon beschriebenen „Ring“ von „polis atlantis“ überein (siehe beigefügte Karten: Die Breiten der 3 Land- und zwei Wasserringe betragen von außen nach innen: 540 m Land + 540 m Wasser + 360 m Land + 360 m Wasser + 180 m Land + 450 m Radius der Zentralinsel = ein Gesamtdurchmesser von fast 5 km).

Der Begriff „Tropische Sonne“ weist darauf hin, daß Yucatán eher zutrifft ist als z. B. Nord- oder Mitteleuropa ...

Sól varp sunnan,
sinni mána,
hendi inni hægri
um himin-jöður;
sól þat né vissi,
hvar hon sali átti,
stjörnur þat né vissu,
hvar bær staði áttu,
mani þat né vissi
hvat hann
megins átti.

5 Die Sonne von Süden,
des Mondes Gesellin,
hielt mit der rechten Hand
die Himmelsrosse.
Sonne wußte nicht,
wo sie Sitz hätte.
Mond wußte nicht,
was er Macht hätte.
Die Sterne wußten nicht,
wo sie Stätte hätten.

5. Sonne warf von Süden,
die Gefährtin des Mondes
die rechte Hand
an den Himmelsrand;
Sonne, das nicht wußte,
wo sie Platz hatte,
Sterne, die nicht wußten,
wo sie Platz hatten,
Mond, das nicht wußte,
was er an Macht hatte.

5 Die tropische Sonne,
die Gefährtin des Mondes,
hielt mit der rechten Hand
die **Himmelsrosse.**
Die Sonne wußte nicht,
wo ihr Platz war.
Die Sterne wußten nicht,
wo sie stehen sollten.
Der Mond wußte nicht,
welchen Weg er hatte.

Kommentar 5:

„Die Sonne des Südens“ wird hier in den Strophen **4** und **5** erstmals übersetzt als „Die tropische Sonne“.

Sowohl in der Griechischen als auch in der Nordischen Mythologie ziehen **himmlische Rosse den Sonnenwagen über das Firmament.**

Diese Strophe hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Bibelwort: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“

<p>þá gengu regin öll á rökstóla, ginnheilög goð, ok um þat gættusk; Nótt ok niðjum nöfn of gáfu, morgin hétu ok miðjan dag, undorn ok aftan, árum at telja.</p>	<p>6 Da gingen die Berater zu den Richterstühlen, hochheilige Götter hielten Rat. Der Nacht und dem Neumond gaben sie Namen, hießen Morgen und die Mitte des Tages, Under und Abend, die Zeiten zu ordnen.</p>	<p>6. Da gingen die Lenker alle zu den Richterstühlen, hochheilige Götter, und berieten darüber; Nacht und Mondphasen Namen sie gaben. Morgen benannten sie und Mittag, Nachmittag und Abend, die Jahre zu zählen.</p>	<p>6 Da gingen alle Lenker zu den Richterstühlen, die hoch heiligen Götter, und berieten darüber: Der Nacht und dem Neumond gaben sie Namen. Den Morgen benannten sie und den Mittag, den Nachmittag und den Abend, um die Jahre zu zählen.</p>
---	--	--	---

Kommentar 6:

Zusammen mit der Sonne entstand das „**Sonnenjahr**“. und damit der 1. Kalender zum Zählen der Jahre.

Von der folgenden Strophe an unterscheiden sich die Numerierungen von Karl Simrock, Sigurdur Nordahl und Joachim Rittstieg: Eine Vergleichsaufstellung steht ganz am Ende auf S. 30

<p>Hittusk Æsir á Iðavelli, þeirs hörg ok hof hátimbruðu; afla lögðu, auð smíðuðu, tangir skópu ok tól gerðu.</p>	<p>7 Die Asen einten sich auf dem Idafeld, Hof und Heiligtum hoch sich wölben (Übten die Kräfte alles versuchend,) erbauten Essen und schmiedeten Erz, schufen Zangen und schönes Gezäh.</p>	<p>9 (7). Trafen sich die Ansen auf dem „Schaffensfeld“, die Altäre und Tempel hochaufzimmerten; Essen stellten sie auf, Gold schmiedeten sie, Zangen machten sie und Gerät stellten sie her.</p>	<p>7 Die Asen trafен sich auf dem Idafeld. Hof und Heiligtum wölbtен (erbauten) sie mit hohem Gewölbe. Mit ihren Kräften übten sie alles versuchend: sie bauten Essen und schmiedeten Erz, sie schufen Kleiderschließen und schönen Schmuck.</p>
--	--	---	---

Kommentar 7:

Die Azteken in México behaupten, daß ihre Vorfahren in grauer Vorzeit „**Aza**“ (gesprochen: *Aassaa*) hießen. Die MAYA sagen auch, daß die „**Aza**“ die Gründer ihrer ersten Hauptstadt ATLAN waren.

Selbst Odin war ein „**Ása**“ (lt. EDDA, Völuspa Strophe **41**), nur eingedeutscht sind es die „**Asen**“...

Das Idafeld (= ein Arbeitsplatz für Schmiede und Metallhandwerker) hat seinen Namen sehr wahrscheinlich wegen der hier aufgelisteten Tätigkeiten erhalten:

Es lag auf dem südlichen Teil der zentralen Insel im Izabal-See / Guatemala.

Die angegebenen Gebäude befanden sich auf dem nördlichen Teil (laut Ortungsergebnis mittels Sonar-Technik der SHELL Guatemala und mittels Elektronen-Magnetometer der US NAVY Norfolk).

<p>Teflðu í túni, teitir váru, var þeim vettergis vant ór gulli, unz þrjár kvámu þursa meyjar ámatkar mjök ór Jötunheimum.</p>	<p>8 Sie warfen im Hofe heiter mit Würfeln und darbtен goldener Dinge noch nicht. Bis drei Thursentöchter kamen reich an Macht aus Riesenheim.</p>	<p>10 (8). Brettspiele spielten sie auf dem Hof, fröhlich waren sie, es fehlte ihnen nichts an Gold, bis die drei kamen, Riesinnen, gewaltig sehr, aus der Riesenwelt.</p>	<p>8 Brettspiele spielten sie auf dem Hof, fröhlich waren sie, an Gold mangelte es nicht, bis die drei kamen, sehr gewaltige Riesinnen aus Jötunheim.</p>
---	--	--	--

Kommentar 8:

Insgesamt zehn Bauwerke inklusive des **Burghofes** konnten identifiziert werden (mit einem Protonen – Magnetometer der US NAVY; siehe beigefügte Karte: EddaD.doc).

„**Die drei Riesinnen**“ oder Nornen heißen „**Urd**“, „**Werdandi**“ und „**Skuld**“. Sie verkörpern als Schicksalsgöttinnen die „Vergangenheit“, die „Gegenwart“ und die „Zukunft“.

Auf die Auflistung der nächsten Strophen wurde verzichtet, weil sie nur „Namen von Zwergen“ nennen.

.....

Wenn Sie Interesse am gesamten Text haben, wenden Sie sich bitte an:

<http://www.edda-online.de/index-Dateien/Books.htm>

© Urheberrecht und Copyright
Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt
www.edda-online.de